

Man schützt, was man kennt? [1]

# Vom Artenwissen zum Artenschutz: Perspektiven aus der Kita-Praxis

Poster präsentiert auf dem NABU|naturgucker-Kongress 2024 – Mensch und Natur, Göttingen

Dr. phil. Eva Born-Rauchenecker

Technische Hochschule Rosenheim, Campus Mühldorf  
Fakultät für Sozialwissenschaften

## ZUSAMMENFASSUNG

Die Module MINT-Pädagogik sind an der TH Rosenheim für das Bachelorstudium der Pädagogik der Kindheit profilbildend. Dabei bilden im Teilbereich Frühe naturwissenschaftliche Bildung innerhalb der belebten Natur Ökosysteme, Biodiversität und Kennzeichen des Lebendigen sog. übergeordnete Konzepte [2]. Für die nähere Auseinandersetzung in der bildungsbegleitenden Praxis in Kindertagesstätten (Kitas) scheint somit Artenkenntnis der Fachkräfte unabdingbar.

In den Seminaren wird bereits seit längerem die Kenntnis ausgewählter Wintervogelarten geprüft. Im Wintersemester 2024/25 bot sich eine seminar-interne Durchführung eines Quiz in Anlehnung an arten|pisa 2024 von NABU|naturgucker an [3].

## VORGEHENSWEISE

Die Studierendenkohorte (N = 21) setzt sich zusammen aus Personen, die entweder zusätzlich in Ausbildung sind oder bereits einen Beruf ausüben. Sie sind angehende bzw. bereits praktizierende Fachkräfte in Kindertagesstätten (Krippe, Kindergarten, Hort).

Die Datenerhebung in der arten|pisa-Variante erfolgte über eine Befragung auf der Hochschullernplattform (Moodle) während der Seminarzeit. Für die 34 Abbildungen wurden teils eigene, v.a. jedoch Fotos aus der Beobachtersammlung unter [naturgucker.de](https://naturgucker.de) verwendet [4]. Die Auswertung erfolgte händisch, möglichst nah am Projekt der Initiative von NABU|naturgucker [3;5].

Begleitend erfolgten mit der Ergebnisbesprechung erste Erörterungen zu Fragen über förderliche und hinderliche Faktoren beim Artenkenntniserwerb, zur Genese von Aufgaben zum Artenschutz und der Bildungsaufgabe von Kitas. Daran schloss sich eine weitere Moodle-basierte Erhebung zu Einstellungen und Interessen an.

Kategorie "leicht"		3,34-6,6	
7,7 bis 10			
Fliegenpilz	9,5	Silberfischchen	6,6
Feuersalamander	9,24	Bärlauch	6,3
Zitronenfalter	9,05	Blaugrüne Mosaikjungfer	5,3
Biber	8,95		
Gottesanbeterin	8,7		
Weinbergschnecke	8		
Blaumeise	7,86		

Abb. 1: Auswertung seminar-internes Quiz, mit Verschiebung von 3 Arten, „leicht“ zu „mittel“ (eigener Bewertungsschlüssel, Kategorien von NABU|naturgucker angesetzt)

Kategorie "schwierig"		< 3,34 = schwer	
3,34-6,6			
Asiatische Hornisse	6,5	Ohrenqualle	2,7
Baumrarder	5,9	Echtes Eisenkraut	2,6
Blaue Federlibelle	4,52	Bärenklau (Herkulesstaude)	2,57
Heckenbraunelle	4	Rotrandporling	2,19
Ameisensackkäfer	3,85		
Faulbaumbläuling	3,8		
Beerenwanze	3,76		

Abb. 2: Auswertung seminar-internes Quiz, mit Verschiebung von 7 Arten, „schwierig“ zu „mittel“ (eigener Bewertungsschlüssel, Kategorien von NABU|naturgucker angesetzt)

## LEITFRAGEN, HYPOTHESEN

Die Motivation ging u.a. von Ziel 15 der 17 globalen UN-Ziele für eine nachhaltige Welt aus: „Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern“ [6].



- Inwiefern sehen sich pädagogische Fachkräfte gefordert, für Kinder in Kindertagesstätten Gelegenheiten zum Aufbau von Artenwissen und Wissen über Arten zu schaffen?**  
→ Hyp.: Anerkennung der Aufgabe, in Kitas als Bildungsinstitutionen entsprechende Bildungsgelegenheiten zu schaffen, auch aufgrund gesetzl. Rahmengenbung [7]
- Über welche Kenntnis bzw. über welches Interesse an der Kenntnis regionaler Arten verfügen Fachkräfte?**  
→ Breite Artenkenntnis aufgrund ihrer Ausbildung sowie hohes Interesse aufgrund professioneller Haltung [8]
- Inwiefern aktiviert die Kenntnis (korrekte Benennung einer Art) den ggf. notwendigen Schutz der Art?**  
→ Artenkenntnis ist die Voraussetzung für Artenschutz [9]
- Was können Medien wie Bilderbücher leisten: In welchem Maß transportieren sie Artenwissen/Wissen über Arten?**  
→ Benennung von Arten erfolgt in Bilderbüchern taxonomisch fast ausschließlich auf Ebene von Klasse („Vogel“), Ordnung („Wanze“, „Schmetterling“), Familie ([Echte] „Kröte“, Eidechse“)

## ERSTE ERGEBNISSE, DISKUSSIONSIMPULSE

**Ad 1)** 84% (N=16) sehen im Bereich frühe Bildung die Aufgabe, Bildungsgelegenheiten zur Artenkenntnis zu schaffen, als zentral an.

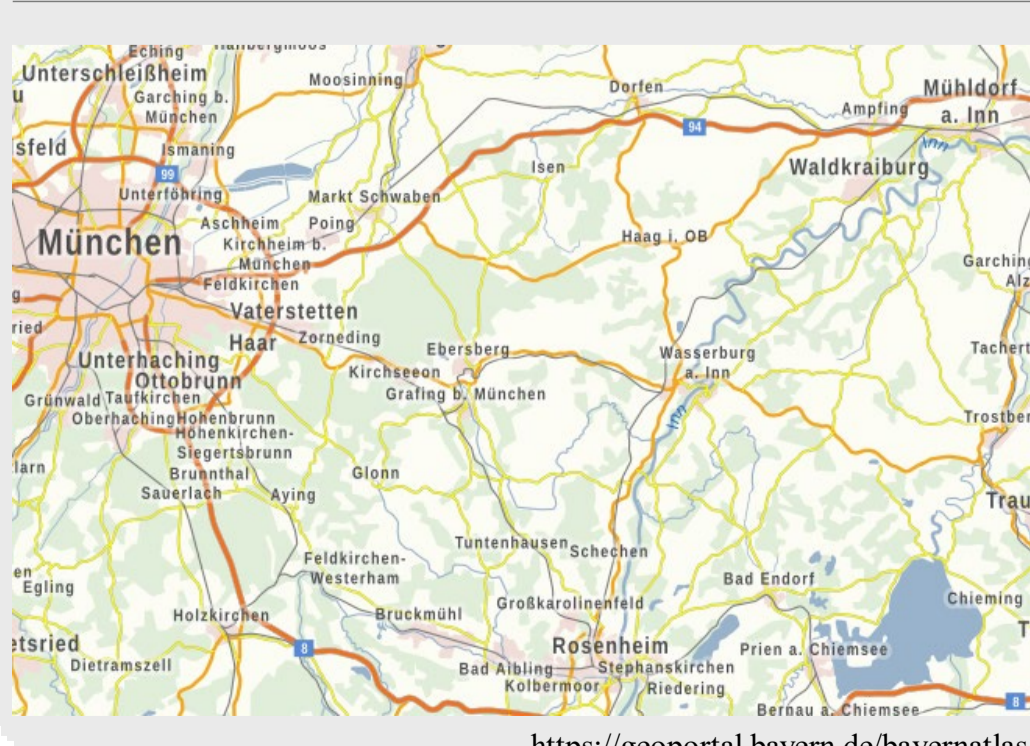
**Ad 2)** Die Bewertung der seminar-internen Befragung kann erst im Vergleich zu den Ergebnissen des arten|pisa 2024 erfolgen. Als vorsichtige Annahme für eine etwas breitere Artenkenntnis könnte die Verschiebung von 7 von den Projektinitiatoren als „schwierig“ gekennzeichnete Arten hin zu „mittel“ dienen (vgl. Abb. 1, 2); das Interesse liegt bei einer 4er-Skala (mit 1 „sehr hoch“) bei 2. Relevant für eine korrekte Antwort schien teils die Wortlänge des Trivialnamens (z.B. *Schweb-fliege* ± *Hain-*, *Bläuling* ± *Faulbaum*) sowie Deckungsgleichheit von Trivial- und Bestimmungsbezeichnung (Bsp. *Blaumeise*).

**Ad 3)** Fliegenpilz, Feuersalamander und Zitronenfalter waren die von den TN am sichersten bestimmten Arten. Überraschenderweise gaben 63% der Studierenden (N=12) an, dass sie diese Arten nicht bewusst schützen. Als Schutzmaßnahmen wurden allg. Erziehungswerte genannt (z.B. „nicht im Ameisenhaufen stochern“).

**Ad 4)** Bei der exemplarischen Analyse eines Bilderbuchs [10] zeigt sich eine gemischte Beurteilung (z.B. „für Kinder unter 2 geeignet“; „für Kinder im Kindergartenalter sind Benennungen und Abbildungen zu ungenau“, „Lebensraum von Arten teils unzutreffend“). Auffällig auf der Textebene ist die Bevorzugung kürzerer Wortformen (Bsp. [Hirsch-] Käfer *Ordng.*, [Bunt-] Specht *Fam.*).

## LIMITATIONEN, AUSBLICK

Allein über die TN-Anzahl der Befragungen zeigt sich die Begrenztheit dieses kleinen Projekts. Eine vertiefte Bearbeitung durch künftige Abschlussarbeiten bietet sich an. Einer besonderen Prüfung könnte dabei die Ableitung von geringem Engagement beim Erhalt der Artenvielfalt aus geringer Artenkenntnis bedürfen [11]. Möglicherweise könnte im Rahmen der frühen naturwissenschaftlichen Bildung die schutzbedürftige belebte Natur zunächst von einem erfahrungsbasierenden Wissenserwerb über Lebensräume und deren Zusammenhänge ohne zu hohen Detailgrad stärker profitieren?



## Quellen

- Vgl. das Konrad Lorenz zugeschriebene Zitat: „Man schützt nur, was man liebt – man liebt nur, was man kennt.“
- Steffensky, Mirjam (2018): Frühe naturwissenschaftliche Bildung. Verfügbar unter: [https://www.kita-fachtexte.de/fileadmin/Redaktion/Publicationen/KITaFT\\_Steffensky\\_2018-Fruhe\\_naturwissenschaftliche\\_Bildung.pdf](https://www.kita-fachtexte.de/fileadmin/Redaktion/Publicationen/KITaFT_Steffensky_2018-Fruhe_naturwissenschaftliche_Bildung.pdf)
- <https://nabu-naturgucker.de/forschung/artenwissen-und-wissen-ueber-arten/artenpisa/artenpisa-2024/>  
Zum Vergleich erfolgte eine Befragung – im derselben Vorgehensweise – zu Arten heimischer Wiesen und Hecken. Die Auswahl beruhte hier auf Grundschulstoff des Faches Heimat- und Sachkunde (s. Übersicht in <https://www.km.bayern.de/unterricht/unterrichtsalltag/lermittel>, hier unter Grundschule (PDF), Auflistung Heimat- und Sachunterricht).
- Die Namen der Fotograf:innen wurden in Listenform getrennt mitgeteilt. Eine Abfrage erfolgte zu 34 Arten, d.h. ohne „Triggerarten“.
- An dieser Stelle herzlichen Dank an Herrn Dr. rer. nat. Alexander Wirth, Leitung Data Science bei NABU|naturgucker!
- <https://17ziele.de/ziele/15.html>
- Vgl. Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan, u.a. Abschnitt 7.7 Umwelt, S. 281, s. <https://www.ifp.bayern/files/media/ifp/public/books/bildungserziehungsplan/306/index.html>
- Vgl. u.a. Skarstein, Tuula H. & Frode Skarstein (2020): Curious children and knowledgeable adults – early childhood student-teachers' species identification skills and their views on the importance of species knowledge. Verfügbar unter: [www.tandfonline.com/journals/tse20](https://www.tandfonline.com/journals/tse20)
- Vgl. Arbeiten wie Nützel, Rudolf (2008): Artenkenntnis mangelhaft. Wer schützt in Zukunft die Natur? Verfügbar unter: [https://www.bund-naturschutz.de/fileadmin/migrated/content/uploads/Artenkenntnis\\_mangelhaft\\_01.pdf](https://www.bund-naturschutz.de/fileadmin/migrated/content/uploads/Artenkenntnis_mangelhaft_01.pdf)
- Wiehle, Katrin (2013): Mein kleiner Wald. Ausschnitte einsehbar unter: [https://www.beltz.de/kinderbuch\\_jugendbuch/produkte/details/8493-mein-kleiner-wald.html](https://www.beltz.de/kinderbuch_jugendbuch/produkte/details/8493-mein-kleiner-wald.html)
- Schuttler, Stephanie G. et al. (2019): Children's attitudes towards animals are similar across suburban, exurban, and rural areas. Verfügbar unter: PeerJ 7:e7328 DOI 10.7717/peerj.7328.